

Fragen an Hugo Boss auf der HV am 11.5.2021

Zwangsarbeit in China. „Hugo Boss laviert herum“ schreibt die ZEIT Nr. 14/2021

Referenz: <https://www.zeit.de/2021/14/china-zwangsarbeit-kritik-hugo-boss-boycott-mode-industrie/komplettansicht>

China ist einer der größten Baumwollproduzenten der Welt. 20 Prozent der Baumwolle weltweit kommt aus der Provinz Xingjang. Dort müssen allerdings Uiguren auf den Baumwollfeldern unter Zwang Arbeit leisten und werden in Umerziehungs- und Arbeitslagern festgehalten. Mehr als 1 Million Menschen der muslimischen Minderheit sollen dort für Zulieferer internationaler Marken unter Zwangsarbeit schuften (nbcnews) [Die EU hat deshalb Sanktionen gegen China verhängt](#) (vier Beamte erhielten Einreiseverbot in die EU), auf die China seinerseits mit der Ausweisung von zehn Politikern und Wissenschaftlern reagierte. Die USA verboten noch unter Präsident Trump die Einfuhr von Baumwolle aus Xingjang. H&M und adidas haben erklärt, keine Baumwolle mehr aus der Region zu beziehen. Allerdings wurde daraufhin in China zum Boykott aller Firmen aufgerufen, die keine Baumwolle aus Xingjang mehr beziehen wollen. Die FLA, deren Mitglied Hugo Boss ist, erklärte seinen Mitgliedsfirmen, dass sie davon ausgehen sollten, dass die Waren aus Xingjang wahrscheinlich unter dem Einsatz von Zwangsarbeit produziert werden.

Hugo Boss betrieb ein doppeltes Spiel: Es verkündete gegenüber einem US-Sender, keine Baumwolle aus Xinjiang mehr zu beziehen, in China aber beteuerte es auf Weibo, weiter seine Baumwolle abzunehmen. Als Hugo Boss auf diesen Widerspruch hingewiesen wurde, löschte es das Statement auf Weibo, erklärte aber, dass Baumwolle aus Xingjang willkommen sein, soweit es keine Verstöße gegen die Menschenrechte gäbe. In China lassen sich Prüfungen (Audits) kaum durchführen.

Der Weltkongress der Uiguren fasst zusammen: "Es ist dies der ultimative moralische Test für diese Unternehmen: [Setzen sie sich für die Menschenrechte ein oder ermutigen Sie das Genozid-Regime der Kommunistischen Partei Chinas](#)"?

Fragen:

1. Ist Hugo Boss bereit, sich für die Menschenrechte einzusetzen und verpflichtet sich, keine Baumwolle mehr aus Xingjang zu akzeptieren und den Uyghur Call to Action zu unterzeichnen?
2. Falls nein, wie will Hugo Boss garantieren, dass seine Baumwolle nicht unter Zwangsarbeit geerntet wurde?
3. Wann fand eine Prüfung vor Ort zum letzten Mal statt? Wer hat sie durchgeführt? Was war das Ergebnis?